

GRUMBRECHTSTRASSEN- NEWS

Ausgabe 2/2022



**Banküberfall—Spannende
Fotostory** Seite 24

**12.000 Euro beim
Spendenlauf** Seite 9

**Die coolen Hobbies unserer
Lehrer und Schüler** Seite 15

**Schülerzeitung:
Das sind wir** Seite 11

**Jetzt wird's lecker: Die
neue Mensa** Seite 3



Rätsel-Sonderseiten extra für die Ferien! Ab Seite 21



**Das
große
Vogel-
quiz**
Seite 27



Fast geschafft! Die Schülerzeitungsredakteure prüfen die fertigen Seiten.
Foto: Catrin

Hallo zur neuen Ausgabe!

Herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unserer Schülerzeitung! Diesmal war es sehr schwierig, eine Ausgabe fertig zu bekommen, weil wir nur sehr wenige Stunden in diesem Halbjahr hatten. Irgendwie sind die Stunden ständig ausgefallen, entweder wegen Corona oder weil einfach ständig andere Veranstaltungen genau zu unserer Schülerzeitungszeit stattfanden. Zum Glück haben uns diesmal auch viele, die nicht direkt zum Profil Schülerzeitung gehören, mit tollen Fotos und Texten versorgt. Außerdem

haben wir uns zum ersten Mal ein richtiges Titelthema, nämlich *Gesundheit & Essen*, ausgesucht und viele Texte dazu geschrieben und recherchiert. Das passte besonders gut, weil wir ja einen neuen Caterer für unsere Mensa haben. Außerdem geht es ja jetzt in die Ferien – und dafür haben wir euch viele Rätsel und Geschichten gesucht, damit Ihr in den Ferien keine Langeweile habt.

Schreibt uns doch mal, was Euch an dieser Ausgabe besonders gut gefallen hat.
Eure Schülerzeitung

Inhalt dieser Schülerzeitung

Titelthema: Essen & Gesundheit



Große Vorstellung unserer neuen Mensa mit Interview
Foto: Nicole

„Mamas Canteen“ kocht jetzt für uns. **Seite 3**

Voll gesund? Die Schokolade. Profilkurs NuT nimmt Schokolade auseinander. **Seite 4**

Bewegung ist ein Riesenspaß! Besuch beim Profil Psychomotorik **Seite 5**

Selbst schnippeln fürs Essen. Besuch beim Profilkurs Kiosk. **Seite 6**

Schulgeschehen

Immer wieder Theater an der Schule. Die Grumbrechtstraße begeistert mit zwei Stücken. **Seite 8**

Der Spendenlauf: Wie mehr als 600 Schüler mehr als 12.000 Euro zusammenliefern. **Seite 9**

Schülerzeitung intern

Schülerzeitungs-Redakteure stellen sich vor! **Seite 11**

Was in der Schülerzeitung los ist. **Seite 12**

Aus der Schule geplaudert ab Seite 13

Was Lehrer*innen und Schüler*innen wirklich für Sprüche drauf haben

Welche Tasche gehört zu welchen/r Lehrer*in?

Die ungewöhnlichen Hobbies unserer Lehrer*innen und Schüler*innen



Wiebke Kallies beim Shinso Hapkido. **Foto: privat**

Sonderseiten Wissen

ab Seite 18

Große Ferien-Rätsel- Sonderseiten ab Seite 21

Gabby, die Giraffe

Buchstaben-Salat

Lisas Labyrinth

Der Banküberfall – Die Fotostory.

Quiz: Welche Vögel kennst Du?

...und viele weitere Geschichten und Rätsel.

**Gast-
beitrag**

Gastbeiträge gesucht!

Liebe Schülerinnen und Schüler, wir rufen euch auf, ein Gedicht, einen Text oder irgendwas zu schreiben/malen/fotografieren, was euch wichtig ist oder interessiert. Wir werden die Beiträge im nächsten Halbjahr dann veröffentlichen. Wir würden uns freuen, wenn ihr mitmachen würdet.

Wo könnt Ihr die Beiträge abgeben?

Im Schulbüro abgeben oder ins Fach von Frau Jäde oder Frau Köhnken legen! asen...
Eure
Schülerzeitungsredakteure



Große Auswahl am neuen Buffet.

Foto: Erdem

Die neue Mensa: Jetzt schmeckt es viel besser!

Wir haben an unserer Schule schon lange eine Mensa, weil wir eine Ganztags-Schule sind. Seit den Sommerferien haben wir einen neuen Mensa-Betreiber namens „Mammas Canteen“.

Früher musste man zwei Wochen vorher auswählen, was man essen wollte. Zur Auswahl standen drei Gerichte und man musste sich für eins entscheiden. Das hat man vorher auf einen Teller bekommen. Jetzt

haben wir ein großes Buffet, an dem man sich aussuchen kann, was man möchte. Zusätzlich gibt es eine Salatbar und Nachtisch gibt es auch noch. Unserer Meinung nach schmeckt es viel besser und es ist frischer. Wir von der Schülerzeitung haben den Küchenchef Bastian Haubenschild interviewt und haben ihm ein Paar Fragen gestellt. Das Interview lest ihr hier im Anschluss.

Von Erdem und Lorenz

Interview mit dem Küchenchef Bastian

Frage: Wie sind die Arbeitszeiten?

Bastian Haubenschild: „Die Arbeitszeiten sind normalerweise von 13 bis 17 Uhr. Wer im Spülbereich arbeitet, hat etwas andere Arbeitszeiten.“

Was würden sie sich von den Kindern wünschen?

„Dass es in der Mensa etwas leiser ist und dass nicht mehr so viel Essen weggeworfen wird und dass der Nachtisch mehr geteilt werden würde.“

Warum machen sie diesen Job?

„Weil ich den Job schön finde. Ich möchte, dass die Kinder sich ordentlich ernähren.“

Wie anstrengend ist der Job für sie?

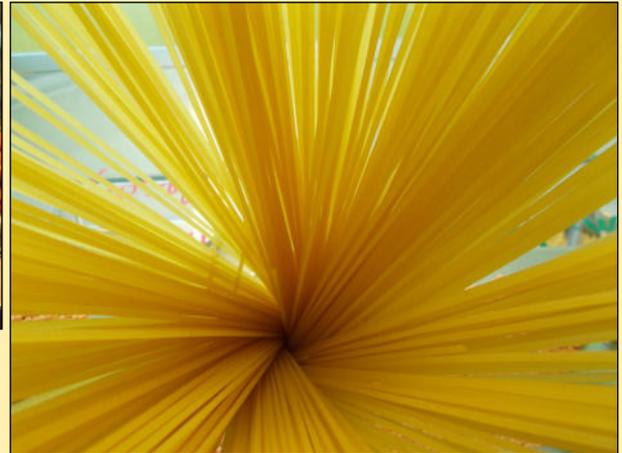
„Manchmal ist der Job sehr anstrengend, da wir immer Nachschub liefern müssen.“

Schälen sie die Kartoffeln selber?

„Nein! Das würde viel zu lange dauern für 600 Kinder. Die Kartoffeln werden geschält gebracht.“

Wer überlegt sich den Speiseplan?

„Der Chef im Büro überlegt sich den Speiseplan. Wenn es zum Beispiel Gemüse sein soll, können wir in der Schulküche aussuchen, welches Gemüse und wie wir es zubereiten.“



So kann Essen auch aussehen!

Foto: Freddy



Das Küchenteam von „Mammas Canteen“ (von links): Cyme, Hatice, Bastian, Joanna.

Foto: Lorenz

Der Restewettbewerb

Weil wir ein Buffet in der Mensa haben, nehmen sich manche Kinder manchmal etwas zu viel. Damit nicht so viel weggeworfen werden muss, gibt es einen Restewettbewerb. Das soll dafür sorgen, dass sich die Kinder nicht mehr so viel nehmen und es hinterher nicht aufessen können. Alle Reste werden in einer Tonne gesammelt, die am Ende des Tages gewogen wird. Das Ergebnis vom Vortag wird an die Tafel geschrieben. So kann man genau sehen, an welchem Tag wieviel weggeworfen wurde. Zu Beginn direkt nach den Sommerferien haben wir noch viel mehr Müll produziert.

Woche	tag	Biomüll in Kilogramm pro Tag			
		MO	DI	MI	DO/FR
1)	05.01-07.01.22	—	—	15	27 14
2)	10.01-14.01.22	23	23	23	30 15
3)	17.01-21.01.22	15	23	10	12 12
4)	25.01-29.01.22	—	22	20	15 15
5)	31.01-04.02.22	22	50	28	14 14
6)	07.02-11.02.22	—	7	15	

Auf der Restetafel steht, wieviel Reste jeden Tag weggeworfen werden müssen.

Foto: Erdem

Schokolade – was wirklich drin steckt!

Fünf Fragen zum Thema Schokolade



Hmmmm – Schokolade!

Wie wird die Schokolade hergestellt?

Die Kakaobohnen werden geerntet und anschließend geröstet und zerkleinert. Daraus entsteht die Kakaomasse. Danach wird die Masse gemahlen, erhitzt, geschmolzen und so lange gerührt, bis die Schokoladenmasse entsteht und Kakaobutter austritt. Die Masse wird mit Zucker und Milchpulver vermischt.

Wo wachsen die Kakaobohnen?

Die Kakaobohnen wachsen zum Großteil in den Regenwäldern in Afrika und in Südamerika. Dort sind immer hohe Temperaturen und es ist sehr feucht. Das ist wichtig, damit die Kakaopflanze wachsen kann.

Seit wann gibt es die Schokolade?

Die erste Schokoladen-Tafel wurde 1847 hergestellt.

Wer hat die erste Milch-Schokolade hergestellt?

Die erste Milch-Schokolade wurde von Henri Nestlé und Daniel Peter hergestellt.

Wo wurde die süße Schokolade erfunden?

Die erste süße Schokolade stellte man in einer Apotheke her. Der Apotheker Coenraad Johannes van Houten erfand 1828 die Kakaobutterpresse und stellte damit eine bezahlbare und süße Schokoladentafel her.



Zur Analyse muss die Schokolade aufgeköcht werden. Das ist nur mit Schutzbrille erlaubt!

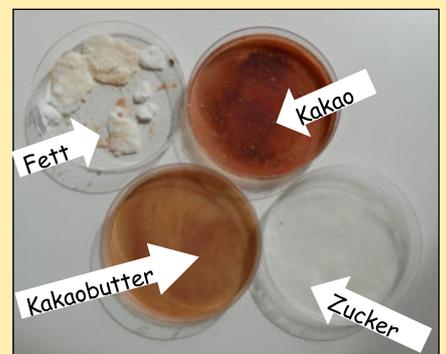
Bestimmt mögt Ihr auch so gern Schokolade wie wir. Aber kaum jemand weiß, was wirklich in Schokolade steckt. Das wollten die Schüler und Schülerinnen im Profilkurs Natur & Technik herauskriegen. Also wurde Schokolade besorgt, aufgeköcht und in die chemischen Bestandteile zerlegt. Danach wurde analysiert, was genau in den Petrischalen gelandet ist. Was herausgekommen ist, seht ihr auf dem Bild rechts unten.

Übrigens: Wusstet Ihr schon, dass Schokolade aus Kakaobohnen hergestellt werden und dass die Bohnen auf Bäumen wachsen? Auch gut zu wissen: Den ersten Kakao zum Trinken stellten die Azteken in Lateinamerika her. Sie nannten das Getränk, das sie für religiöse Zeremonien verwendeten, "Xocólatl", was soviel wie "Bitterwasser" bedeutet. Erst wenn man Zucker hinzufügt, wird das Getränk richtig lecker. Leider ist heutzutage der Zuckeranteil in Trinkschokolade so hoch, dass es nicht mehr so gesund ist, Kakao zu trinken.

Von Marie und Destiney



So lange Rühren bis die Schokolade schmilzt...



Schokolade in die Bestandteile zerlegt: Viel Fett, viel Zucker, etwas Kakaobutter und Kakao – und immer noch lecker?

Fotos: Catrin (2), Wiebke (3)



Die Doppelkastenreihe ist eine echte Herausforderung! *Fotos: Björn Hähn*

Voll in Bewegung – mit Vollgas Spaß

Der Psychomotorik-Kurs ist ein Kurs an unserer Schule, in dem mehrere Kinder aus allen Stufen sind. Wir von der Schülerzeitung wurden von der Kursleiterin Anna Biedermann eingeladen, um zu schauen, was die Kinder dort machen.

Der Kurs findet in der neuen Sporthalle statt. Im Kurs dürfen sich die Kinder austoben. Sie können also klettern, schaukeln, rennen, aber ganz wichtig: Sie können sich auch mal zurückziehen, um zur Ruhe zu kommen.

Anna macht diesen Kurs, weil es ihr Spaß macht und sie findet, dass es eine Abwechslung zum normalen Sportunterricht ist. Der Kurs ist

sehr wichtig für einige Kinder, denn dadurch wird nicht nur die Bewegung gefördert, sondern auch die Sprache, soziale Fähigkeiten und Selbstverwirklichung.

In der Turnhalle werden viele große Geräte aufgebaut. Dadurch werden die Kinder herausgefordert und können ihren Mut finden. Die Kinder finden, dass der Kurs sehr gut ist.

Anna hat für den Kurs sogar eine 150-stündige Fortbildung gemacht. Wir haben das mal für euch umgerechnet. Es sind insgesamt sechs ganze Tage und sechs Stunden. Ganz schön viel oder? Den Kurs leiten aktuell Anna und Björn.

Von Erdem und Freddy



Schaukel statt Kasten: So macht Schaukeln erst richtig Spaß!



Anna und Björn leiten den Kurs.

Foto: Caren



Klettern, Rutschen, Springen, Balancieren: Da ist Parkour nicht mehr weit (Sportart, bei der man sich ohne Hilfsmittel über Hindernisse wie Geländer, Treppen, Mauern und Häuser bewegt).

Hier wird geschnippelt, gebrutzelt und verputzt!

Wollt Ihr wissen, wie es im Profilkurs Kiosk zugeht? Die Schülerzeitung hat sich mal umgesehen und berichtet live aus dem Kurs!

Bei dem Kurs wird gekocht und gebacken. Am Mittwoch wird in der ersten Pause verkauft, was hergestellt wurde. Am Dienstag wird hauptsächlich gekocht und selbst gegessen.

Am Anfang jeder Stunde spricht man ab, was man tun soll. Wenn man nicht weiß was genau, fragt man die Lehrer. Das sind Lennart und Anna. Und wie Ihr auf den Fotos sehen könnt, muss man auch

Obst und Gemüse schneiden. In der Stunde haben die Schüler und Schülerinnen leckere Tomatensoße dazu gemacht.

Am Ende der Stunde gibt man Feedback (Rückmeldung), dann darf man das Gekochte probieren. Allerdings muss man auch Geschirr abwaschen und alles wieder saubermachen. Dort zu sein, macht echt Spaß, weil man mit Freunden etwas kochen kann, sich gegenseitig helfen und als Team (Gruppe) arbeiten kann. Außerdem kann man sich gesünder ernähren, wenn man weiß, was im Essen drin ist.

Von Irina



Ayoub bereitet hier das Gemüse zu und muss gut aufpassen, dass es nicht anbrennt.
Fotos: Irina



Robert hat Bananen, Äpfel und Orangen geschnitten.



Professionell zerteilt: So sieht das fertig geschnittene Gemüse aus.



Sidonia schneidet eine Zucchini in Scheiben.



Rezept: Veganes Kräuter-Knoblauch-Brot

Zugegeben: Brot selbst zu machen, ist echt anstrengend und es dauert auch ganz schön lange, ungefähr vier Stunden. Aber dafür schmeckt es tausendmal besser als gekauftes Brot! Außerdem ist dieses Brot vegan, das heißt, kein Tier musste dafür leiden. Und es ist nicht so schwierig zu machen.

Von Freddy

Du benötigst:

Für den Teig:

- 7 g Salz

- 10 g Trockenhefe
- 10 g Rohrzucker
- 250 g kalte pflanzliche Milch
- 400 g Weizenmehl
- 60 g weiche pflanzliche Margarine

Für die Kräutermischung:

- 80 g pflanzliche Margarine flüssig
- 2-3 TL Knoblauch gehackt
- 1-2 TL Salz

- 1-2 EL gehackte Petersilie

So bereitest Du das Brot zu:

- ⇒ Mische zuerst 10 Gramm Trockenhefe gemeinsam mit dem Salz und dem Rohrzucker in einer Schüssel zusammen.
- ⇒ Nun fügst du die Milch hinzu und vermischt alles miteinander.
- ⇒ Gib nun das Mehl und die Margarine hinzu und knete jetzt den Teig für 10 Minuten mit der Hand.

- ⇒ Jetzt lässt du den Teig für eine Stunde bei Zimmertemperatur ruhen.
- ⇒ Nach einer Stunde rollst du den Teig aus und knetest ihn von außen nach innen ein.
- ⇒ Lasse den Teig jetzt erneut für eine Stunde ruhen.
- ⇒ Danach schneidest du den Teig in 24 gleich große Stücke, diese musst du nun zu Bällchen formen.

So bereitest Du die Glasur zu:

- ⇒ Nimm dir die übrig gebliebene Margarine und lasse sie in der Mikrowelle schmelzen.
- ⇒ Hacke nun die Petersilie und die

Knoblauchzehen in kleine feine Stückchen. Nachdem du damit fertig bist, gibst du diese zur geschmolzenen Margarine hinzu.

- ⇒ Zu guter Letzt tunkst du die Teig-Bällchen in die Kräuter-Knoblauch-Margarine.
- ⇒ Diese legst du dann in eine runde Kuchenform und lässt sie das letzte Mal für eine Stunde ruhen, währenddessen heizt du den Ofen auf 180 °C vor.
- ⇒ Nachdem der Ofen vorgeheizt ist, backst du den Teig für 40 Minuten bei 180 °C .
- ⇒ Zum Schluss streichst du die übrig gebliebene Margarine über das fertige Brot und lässt sie für



Hier ist das Brot in einer eckigen Form gebacken. Sieht auch super aus! Foto: Marlene Krohn/Pixabay.de

zehn Minuten abkühlen.

- ⇒ Nun kannst du alles genießen!

Quelle: <https://veganewunder.de/2022/01/22/veganes-kr-aeuter-knoblauch-zupfbrot/>

Rezept: Quinoa-Schoko-Kuchen

Voll lecker und dazu noch gesund! Passend zu unserem Titelthema Gesundheit & Essen haben wir ein Rezept für einen Schokoladenkuchen herausgesucht. Die Besonderheit ist dabei, dass wir statt des normalen Mehls Quinoa genommen haben. Ihr wisst nicht, was das ist? Dann lest im Kasten rechts, was das ist. Ihr braucht ungefähr eine Stunde, um den Kuchen zu machen.

Von Irina

Zutaten:

- 350 g Quinoa, gekocht
- 80 ml Buttermilch
- 4 Eier
- 1 TL Vanilleextrakt
- 250 g Honig
- 120 ml Kokosöl
- 80 g Backkakao
- 1 ½ TL Backpulver
- ½ TL Natron

- ½ TL Salz
- Kokosöl für die Form

Zubereitung:

- ⇒ Den Ofen auf 180 °C (Ober-/Unterhitze) vorheizen und den Boden einer Springform mit Backpapier auslegen. Den Rand der Form mit Kokosöl einfetten.
- ⇒ Die gekochte Quinoa in eine Schüssel geben. Eier, Buttermilch, Honig, Vanilleextrakt und Kokosöl hinzugeben und mit dem Handrührgerät alle Zutaten gut miteinander verrühren. Kakao, Salz und Natron auf das Backpulver sieben, alles gut mischen und unter den Teig rühren.
- ⇒ Den Teig in die Form füllen und gleichmäßig glatt streichen. Auf der mittleren Schiene ca. 50 Minuten backen. In der Form auskühlen lassen, auf eine Servierplatte stürzen und in Stücke schneiden.

Quelle: chefkoch.de/Quinoa-Schokokuchen



Quinoa-Körner. Foto: pixabay/pictavio

Quinoa – Was ist denn das?

Quinoa kommt aus Südamerika: Die Inkas in den Anden, in Peru und Bolivien kennen es schon seit mehr als 6000 Jahren. Auch wenn Quinoa genau wie Getreide gekocht wird, ist es keins! Es nennt sich (Achtung Angeberwissen!) **Pseudogetreide**. Es gehört zu den Gänsefußgewächsen und ist mit Roter Bete und Spinat verwandt.

Die Inkas selbst bezeichneten Quinoa als „Muttergetreide“, das als gesund und stärkend galt. Quinoa ist auch als Reismelde, Reisspinat, Perureis, Inka-reis und Inkaweizen bekannt.

Quinoa enthält rund 15 Prozent mehr Eiweiß als vergleichbare Getreidesorten. Es ist eine tolle Eiweißquelle, wenn man kein Fleisch isst. Es enthält viele weitere Stoffe, die für die Ernährung gut und wichtig sind.

Quelle: essen-und-trinken.de



„Jedes Kind hat das Recht seine Talente zu entwickeln.“
Fotos: Peter Bruhns (2), Lea Gathen (2)



„Niemand hat das Recht einen anderen zu schlagen! Das gilt für Kinder - und Erwachsene!“

Theaterstücke sorgen für Begeisterungstürme

Theater wird an der Schule Grumbrechtstraße seit Jahren groß geschrieben. Und gerade haben die Auführungen von zwei Stücken für Begeisterung gesorgt.

Das Stück „KINDgeRECHT“ unter der Leitung von Rika Nitsch und Silke Marr wurde schon mehrmals an der Schule aufgeführt. Auf dem diesjährigen Kindertheaterfestival „Flex bis 6“ im Thalia Theater in der Gaußstraße hat der Profilkurs Theater/ Dance das Stück, in dem es um die Einhaltung und Missachtung der Rechte von Kindern auf der ganzen Welt geht, ebenfalls gezeigt.

Das zweite Stück „Dystopia“ ist von der LG 34 beim diesjäh-

rigen Theaterfestival „Flex und Co“ im Jungen Schauspielhaus präsentiert worden. Zu den Themen Klimawandel, Artensterben, Konsumsucht, Diskriminierung, Krieg und was Mensch tun kann, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen, haben wir verschiedene Szenen entwickelt und dargestellt. Denn eines steht fest: In uns allen und besonders... „Im Kind liegt die Hoffnung auf Morgen.“ (Maria Montessori)

Das fächerübergreifende Theaterprojekt der Lerngruppe 34 steht unter der Leitung von Silke Marr.

Von Silke

KINDgeRECHT

Darum geht es:

Streit und Langeweile beherrschen den Alltag der verfeindeten Kinderbanden «Black Whites» und «Blue Whites». Doch als mitten in der schlimmsten Prügelei die Mädchen KI und RA auftauchen, wird alles anders. „KI RA kommt aus dem Kindelogischen“, erklären sie selbstbewusst, „KI steht für Kinder, R für Rechte, A für achten: Kinderrechte achten!“. Nun erfahren und durchleben die beiden Kinderbanden hautnah, wie es Kindern in Deutschland und auf der ganzen Welt ergeht, welche Rechte sie haben und wie oft diese Rechte missachtet werden. Am Ende gründen sie gemeinsam ein Kinderrechte-Team und wollen dafür kämpfen, dass es allen Kindern gut geht.

Dystopia

Darum geht es:

Wir schreiben das Jahr 2184. Die Erde ist ein für Menschen nicht mehr bewohnbarer Planet. Stattdessen haben sich Grumbianer aus der Galaxie Grum auf der Erde angesiedelt. Sie gehen ins Museum und erfahren dort, wie es auf der Erde einmal war und wie es dazu kommen konnte, dass die Menschheit sich selbst ausgerottet hat.



Konsumsucht: „Der Becher ist für viele von uns selten voll. Ein Wort, das fast nicht mehr im Gebrauch ist, ist das kleine Wort »genug«. Stattdessen werfen wir mit einem anderen, noch kürzeren Wort um uns: »mehr«, »mehr«, »mehr«.“ (Bild oben)

In mehr als 22 Ländern herrschen im Jahr 2022 Kriege und Konflikte. Am besten tut man etwas, indem man etwas dagegen tut. „Frieden beginnt mit einem Lächeln.“ (Amelia Earhard)



Der Spendenlauf war ein voller Erfolg

Alle drei Stufen der Schule Grumbrechtstraße haben an dem Spendenlauf anfang Mai teilgenommen. Wir hatten sehr viel Glück mit dem Wetter. Der Lauf war für viele Kinder – aber auch Lehrer – sehr anstrengend. Es hat aber trotzdem viel Spaß gemacht und am Ende wurde für reichlich viele Snacks gesorgt. Ein Kind hat sogar 21 Runden geschafft.



Es sind insgesamt rund 12.000 Euro zusammen gekommen. Die Spenden gehen an UNICEF.

Wir danken allen Läufern und Helfern für den gut gelungenen Spendenlauf.
Text von Freddy, Fotos: Catrin

Heimfeld räumt auf!

Auch in diesem Jahr haben wir wieder bei der Umweltschutz-Aktion „Hamburg räumt auf“ mitgemacht. Fast alle Lerngruppen haben eine Woche lang an einem Tag Müll um die Schule herum und im Stadtteil gesammelt. Dabei ist ziemlich viel Müll zusammen gekommen, der einfach so auf die Straße und ins Gebüsch geworfen wurde! Sogar einen Einkaufswagen und ein halbes Fahrrad haben wir in einem Gebüsch gefunden. Es ist wirklich erschreckend, wie viel Müll und Dreck einfach so in die Natur geworfen wird.

Text, Fotos: Nancy und Anneli



Profil Werken: Etwas für kreative Menschen



Die Profilkurs-Kinder haben aus Pappe und Karton verschiedene Räume erstellt. Wenn man genauer guckt, sieht man, dass auch Zimmer dabei sind. Foto: Irina

Wer wissen will, was in dem Kurs Werken abgeht, kann hier schon mal lesen, was passiert und den Kurs im nächsten Jahr wählen.

Wie läuft es also im Profilkurs Werken ab?

Am Anfang erzählt der Profilkurs-Lehrer Herr Serrano, was in der Stunde gemacht werden soll. Wenn man frei Kreatives macht, gibt es auf jedem Tisch eine Station. Zum Beispiel kann man mit Ton etwas formen. Oder man baut aus Holz ein Vogelhaus. Wer lieber malt, kann das mit Pinseln tun oder auch mit Stiften etwas zeichnen. Von Irina

Sturm Ylenia sorgt für Baumschaden



Sturm Ylenia hat am 17. Februar auch an unserer Schule einiges durcheinander geblasen. So behielten einige Eltern ihre Kinder vorsichtshalber zu Hause. Und ein Baum vor der Sporthalle wurde von dem Okan umgeblasen, so dass er gefällt werden musste. Hier liegt das Holz schon zurecht gesägt. Foto: Catrin

Lebenspraxis — macht Spaß!



Das Fach Lebenspraxis ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler der Stufe III, die nicht am Englischunterricht teilnehmen.

Die Kinder kommen aus unterschiedlichen Lerngruppen. Montags kochen wir leckere Gerichte in der Schulküche und essen gemeinsam. Manchmal backen wir auch 😊

Donnerstags haben wir Zeit für kleine Projekte, mal lernen wir, mal basteln wir. Wir spielen viel, gehen Einkaufen, gießen die Obstbäume im Schulgarten oder machen kleine Ausflüge im Stadtteil.

Zum Zuckerfest haben wir ein paar Jungen aus dem Englischkurs von Frau Jäde eingeladen. Zusammen haben wir Schokoerdbeeren und Zitronenlimonade zubereitet.

Es macht viel Spaß mit euch!
Eure Frau Rohrbach und Frau Kallies



Fotos: Wiebke

Das sind wir von der Schülerzeitung!



Timm

Das bin ich:
lustig
Das mag ich:
Pinguine

Das mag ich nicht: wenn man mich ärgert
Das will ich werden: Keine Ahnung!



Irina

Das bin ich:
Anime-Typ,
Geschichten-Schreiberin

Das mag ich: Basketball spielen
Das mag ich nicht: nervige Menschen
Das will ich werden: Ich möchte im Medienbereich arbeiten.



Saran

Das bin ich:
Serien-Typ
Das mag ich:
Fußball spielen

Das mag ich nicht: gekochtes Gemüse
Das will ich werden: Krankenschwester



Destiney

Das bin ich:
hilfsbereiter Typ
Das mag ich:
Freunde treffen

Das mag ich nicht: Coronatest
Das will ich werden: weiß ich noch nicht



Marie

Das bin ich:
Turnerin
Das mag ich:
Pfannkuchen,
Fußball spielen

Das mag ich nicht: kaltes Wetter
Das will ich werden: irgendwas im Büro



Lisa

Das bin ich:
fleißiger Typ
Das mag ich:
Pommes

Das mag ich nicht: Gemüse
Das will ich werden: Psychologin



Freddy

Das bin ich:
Serien-Typ
Das mag ich:
Sushi

Das mag ich nicht: Heringe
Das will ich werden: Basketballer, Anwalt, Filmstar, Fotograf



Erdem

Das bin ich:
PC-Typ
Das mag ich:
blau, Kampfjets

Das mag ich nicht: Schule
Das will ich werden: Jetpilot

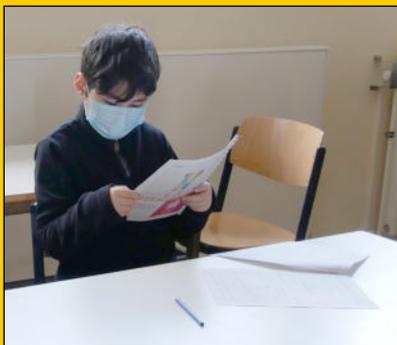


Lorenz

Das bin ich:
Handy-Typ
Das mag ich:
Sushi

Das mag ich nicht: Spinat, Brokkoli
Das will ich werden: Pilot vom Passagierflugzeug

Bundesjury: Zum zweiten Mal dabei!



Genau geschaut: Erdem studiert eine der Zeitungen für den Jury-Entscheid. Foto: Catrin

Obwohl wir wegen Corona in diesem Jahr keine Schülerzeitung eingereicht haben, durfte unsere Schule wieder mitentscheiden, welche Schülerzeitung in Deutschland zur besten Zeitung gekürt wurde. Das ging so: Zuerst wurden alle Juryschulen in Gruppen eingeteilt. Unsere Schule wurde für die Hauptschulen eingeteilt und wir mussten die Zeitungen der Hauptschulen bewerten. Das waren zum Glück nur acht Stück. Die haben wir online zugeschickt bekommen. Frau Köhnken hat sie ausgedruckt und wir haben uns alle genau angesehen. Jeder hatte einen Bewertungsbogen, auf dem wir unsere persönliche Reihenfolge aufgeschrieben haben und warum wir die Bewertung so gemacht haben. Mit den Informationen ist Frau Köhnken in die Online-Jurysitzung gegangen. „Die Schüler*innen hatten ein gutes Gespür und haben die gleichen Zeitungen, die am Ende gewonnen haben, auf den Plätzen gehabt!“, berichtet Frau Köhnken. „Wir haben viele Anregungen für unsere Zeitung mitgenommen und hoffen, auch im nächsten Jahr wieder dabei sein zu können.“

Was passiert eigentlich bei der Schülerzeitung?

Die Schülerzeitung ist ein Profilkurs und wir machen jedes Halbjahr eine Schülerzeitung. Und so läuft es in der Schülerzeitung:

Wir als Team sprechen ab, was jeder für einen Artikel schreiben soll. Wir dürfen uns selbst ein Thema aussuchen, falls uns Kindern kein Thema einfällt, helfen uns die Lehrerinnen Frau Jäde und Frau Köhnken.

In der Arbeitsphase holt sich jedes Kind einen Laptop und öffnet dann das Computerprogramm Word und fängt an, einen Artikel zu dem Thema zu schreiben.

Welche Themen kann man als Artikel nutzen? Man kann zum Beispiel eine eigene Geschichte schreiben, ein Rezept recherchieren oder aktuelle Themen finden wie zum Beispiel „Corona“. Wichtig sind auch Themen über die Schule oder die etwas mit der Schule zu tun haben, wie etwa „Mobbing“ oder „Warum die Schulregeln wichtig sind“. Man kann auch etwas über Schulen in verschiedenen Ländern schreiben.

Nicht nur bei der Schülerzeitung sind die W-Fragen sehr wichtig. Das sind zum Beispiel: Wer? Wo? Wann? Was? Warum? Und Wie?. Eigentlich gibt es

noch mehr W-Fragen, aber diese sind für uns besonders wichtig. Wenn man einen Artikel schreibt, sollte man diese Fragen beantworten, damit die Leser das Thema verstehen können. Wenn wir mit dem Artikel fertig sind, gucken Frau Jäde oder Frau Köhnken mit uns den fertigen Artikel an. Wir korrigieren dann, schauen, ob die Grammatik gut und verständlich ist und verbessern auch Rechtschreibfehler.

Zum Abschluss besprechen wir, was wir über unser Thema gelernt haben oder was wir gut fanden. Wir fotografieren auch ganz oft eigene Bilder für unsere Artikel oder besorgen uns ein lizenzfreies Foto aus dem Internet.

Ihr fragt euch, warum ich dieses Thema ausgewählt habe? Ich habe dieses Thema ausgewählt, damit ihr wisst, was wir in der Schülerzeitung tun, und ich dachte, dass das einige Kinder interessieren könnte.

Mir selbst gefällt die Schülerzeitung, weil es mir Spaß macht, Artikel zu schreiben und für mich ist es auch wichtig, mit meinem Schülerzeitungsteam Zeit zu verbringen.

Von Irina



Diskussion an der Redaktionswand: Wie soll die nächste Ausgabe aussehen?

Foto: Catrin

Das sagen...

Ich habe gedacht, dass ich etwas über Lehrer und Schüler schreibe weil es lustig ist und Spaß macht. Deshalb hatte ich mich für „Das sagen Lehrer und das Schüler am

meisten“ entschieden. Ich hoffe, es macht Euch Spaß, und vielleicht fallen euch mehr Sätze/Wörter ein?

Von Irina; Fotos: Carolin, Catrin



...Schüler

Diggah

Helal

Bin müde

Alter

Safe

Käse

Mashallah

Kein Bock!

Läuft bei dir

Was??? Wir hatten Hausaufgaben auf?

Es ist so kalt hier drin

...Lehrer



Warum redest du jetzt? Gerade rede ich - sonst keiner!

Rede in Flüsterstimme!

Warum bist du nicht in der Pause aufs Klo gegangen?

Wo ist der Rollstuhl?

Gib dein Schulplaner her!

Habt ihr die Tests unterschreiben lassen? Nein? Schreibe es in deinen Schulplaner!

Warum schreiest du mich an? (Obwohl der Lehrer schreit)

Ich beende den Unterricht!

Es ist gerade Unterricht. Warum isst du jetzt? Vor einer halben Stunde hatten wir Frühstück! Pack es weg!

Hast du gefragt ob du auf den Rollstuhl sitzen darfst?

Welcher Lehrer, welche Tasche?

Bestimmt kennst Du die Tasche Deines Lehrers oder Deiner Lehrerin ganz genau. Aber kannst Du alle diese Taschen den Lehrern und Lehrerinnen zuordnen? Und kennst Du ei-

gentlich alle Lehrer und Lehrerinnen? Schreibe hinter die Namen unten im Kasten, welche zwei Herzen zusammengehören.

Fotos: Timm



Die Auflösung gibt es auf unserer Schulhomepage. Scanne einfach den QR-Code rechts.



Frau Hedden _____

Herr Gunst _____

Frau Morales _____

Frau Jäde _____

Herr Grund _____

Herr Eken _____

Witzige Feiertage fürs ganze Jahr

Weihnachten und Ostern kennt jeder, aber wir haben mal ein paar Feiertage herausgesucht, von denen ihr sicher noch nie gehört habt. Hier findet ihr für jeden Monat einen witzigen internationalen Feiertag - vielleicht ist ja auch für euch ein Tag dabei, den ihr in Zukunft feiern wollt.

17.01. Wirf-deine-Vorsätze-über-Bord-Tag

13.02. Ändere-deinen-Namen-Tag

16.03. Alles-was-du-machst-ist-richtig-Tag

14.04. Schau-in-den-Himmel-Tag

08.05. Ohne-Socken-Tag

03.06. Wiederhole-alles-Tag

02.07. Hab-ich-vergessen-Tag

16.08. Erzähle-einen-Witz-Tag

19.09. International Talk Like a Pirate Day

14.10. Iss-ein-mit-Schokolade-überzogenes-Insekt-Tag

16.11. Feiere-eine-Party-mit-deinem-Bären-Tag

31.12. Entscheide-dich-endlich-Tag

Von Lisa

Quelle: Kleiner Kalender



Die ungewöhnlichen Hobbies unserer Schüler & Schülerinnen... ..Fechten



Dana Geißler aus der LG 22 hat ein besonderes Hobby und zwar Fechten. Sie ist 9 Jahre alt. Dana findet, dass jeder Fechten lernen kann. Sie sagt, dass es sehr leicht ist, aber die Fechtsschritte können schwer werden. Wir haben sie mal gefragt, was Fechten für sie bedeutet.

Von Marie und Destiney

Dana fechtet gern.



Dana (rechts) in Aktion.

Fotos: privat

Fünf Fakten zum Thema Fechten

- ◆ Fechten ist eine Kampfsportart zwischen zwei Kämpfern, bei der es keine Gewichtsklassen gibt, sondern nur Altersklassen. Es gibt verschiedene Waffen, zum Beispiel Florett, Säbel, Degen.
- ◆ Gefochten wird auf einer schmalen Bahn (Planche), die 14 Meter lang und etwa zwei Meter breit ist. So konnte man früher zum Beispiel in einem Flur in einer Burg kämpfen.
- ◆ In der Altersklasse der Schüler gehen die Gefechte nur auf vier Treffer. Die Kampfdauer beträgt drei Minuten.
- ◆ Am Ende der Fechtbahn gibt es eine Linie. Wenn man früher hinter die Linie kam, wurde man als Feigling verspottet und verlor seine Ehre. Heute kassiert man einen Straftreffer.
- ◆ Die Farbe der Fechtanzüge ist weiß. Früher hat man die Spitze der Klinge in Tinte getaucht. Wenn man getroffen wurde, hatte man einen Tintenleck auf dem Anzug. Den konnte man gut sehen. Heute werden Treffer digital angezeigt.

Quellen: de.wikipedia.org;
www.vereinsleben.de; <https://www.tc-hameln.de/abteilungen/fechten/regeln.htm>

Seit wann fechtest du?

Seit ungefähr einem Jahr.

Was gefällt dir am Fechten?

Das es tolle Teams gibt. Man versteht sich gut, auch wenn man mal verloren hat.

Wie oft trainierst du?

Einmal in der Woche – ungefähr 90 Minuten

Ist das Florett scharf?

Nein, vorn ist eine stumpfe Spitze dran. Das sieht aus wie eine kleine Kugel.

Hast du dich schon mal verletzt?

Nein, man trägt ja auch eine Schutzkleidung. Und selbst wenn man mal stärker getroffen wird, tut es nur kurz ein wenig weh – höchstens so zwei Minuten.

Bringst du das Fechten auch anderen bei?

Höchstens mal meinen Freunden – aber eigentlich nur die Schritte. Das Kämpfen beizubringen ist schwer, wenn man kein Florett in der Hand hat.

Gibt es viele Regeln? Und kennst du schon alle?

Es gibt nicht so viele Regeln, aber ich kenne eigentlich alle.

Hast du selber ein Florett oder eine andere Waffe?

Nein, aber eigene Handschuhe. Die Waffen kriegen wir immer vom Verein.

Ist der Anzug teuer?

Ja, ziemlich. Einige meiner Freunde haben schon den ganzen Anzug, ich habe nur Handschuhe und die kosten auch schon mehr als 30 Euro.

Darf man gleich mit der Waffe kämpfen oder muss man erst Übungen machen?

Man muss erst Übungen machen

Hast Du noch andere Hobbies?

Ja, reiten, Ballett tanzen und Klavierspielen



Dana mit Florett, Maske und Schutzanzug.

Die ungewöhnlichen Hobbies unserer Lehrer... ...Birding



Mona Wolf beobachtet mit einem Fernglas Vögel. Fotos: privat

Fünf Fakten zum Thema Birding

- ◆ Birding kommt aus dem Englischen und bezeichnet das Beobachten von Vögeln.
- ◆ Die sportive Version des Vogelbeobachtens nennt sich „Twitchen“ beziehungsweise „Spotting“.
- ◆ Die 37-Jährige Deutsche Nanette Roland hat allein in Deutschland schon 389 Vogelarten beobachtet und ist damit einer der erfolgreichsten Frauen in Deutschland.
- ◆ Vogelbeobachtung ist auch in Deutschland inzwischen ein Volkssport. In England hat die Royal Society of Birds bereits über eine Million Mitglieder. In Deutschland zählen die Verbände 11.000 Mitglieder. Tendenz: Eindeutig steigend.
- ◆ Der Nabu hat den Wiedehopf zum Vogel des Jahres 2022 gewählt. Auf Nabu.de findest Du viele Informationen zu Vögeln. Außerdem gibt es eine App, die dir bei der Vogelbestimmung helfen kann.

Quellen: de.wikipedia.org;

Mona Wolf unterrichtet an unserer Schule als Sonderpädagogin und ist in der LG 10, 19 und 21 zu finden. Sie hat ein Hobby, von dem bestimmt viele noch nie etwas gehört haben, nämlich Birding. Die wichtigsten Fakten findet Ihr im Kasten links.

Wie bist Du zum Birding gekommen?

Das war mehr oder weniger vorprogrammiert. Meine Familie hatte schon immer Vögel (Wellensittiche) als Haustiere. Als Kind habe ich mich somit schon für Vögel interessiert und viel dazu gelesen. Irgendwann haben mich auch andere Vögel interessiert und ich fand es spannend herauszufinden, welche Vögel es noch so in meiner Umgebung gibt. Und da ist mir aufgefallen, dass ich das Beobachten nicht nur spannend, sondern auch sehr entspannend finde. (:

Wie lange machst Du es schon?

So richtig bewusst mache ich es wohl nun seit ungefähr fünf Jahren (da bin ich zum ersten Mal fürs Birding in den Urlaub gefahren).

Warum machst Du es?

Es entspannt mich total und ich freue mich über die Tiere (jetzt gerade sind so viele Jungtiere zu sehen, das ist einfach herrlich!), außerdem lerne ich dabei auch viel und bleib fit!

Wann machst Du es?

Am Nachmittag, am Wochenende, bei meiner Mutter (die hat einen tollen Garten), in den Ferien (da ganz besonders, da ich den Urlaubsort oft danach aussu-



Frau Wolf fährt extra im Urlaub zur Vogelbeobachtung.

che, ob es Vogelschutzgebiete und Vogelführungen gibt) - eigentlich mach ich es immer, wenn mir danach ist.

Fotografierst Du die Vögel auch?

Ich fotografiere selten Vögel. Ab und zu, wenn ich mir bei der Bestimmung nicht sicher bin, damit ich noch mal später nachschauen kann. Oder wenn ich es gern jemandem zeigen möchte. Allerdings ist Fotografieren das Hobby meines Partners und der macht dafür um so mehr schöne Bilder von den Tieren.

Führst Du eine Liste mit deinen Beobachtungen?

Ja, ich nutze die Nabu-App, mit der ich für verschiedene Orte und verschiedene Zeiten dann festhalten kann, welche Vögel ich gesehen habe. Da ich auch beim Naturschutzbund (Nabu) Mitglied bin und eine Beobachtung der Bestände wichtig ist, nutze ich es auch dafür.

Wie gut kennst Du Dich mit Vögeln aus?

Puh, das ist eine schwere Frage. Wahrscheinlich besser als die meisten Menschen, aber da ich immer wieder Neues entdecke und es zu jedem Tier so viel zu erfahren gibt (und manche Sachen noch gar nicht erforscht sind), fühle ich mich oft noch wie ein neugieriger Anfänger - und das ist auch völlig in Ordnung so.

Hast Du noch andere Hobbies?

Ja, ich esse für mein Leben gern! Da freue ich mich immer, wenn ich ein neues Gericht probieren kann.

Außerdem mache ich Sport und liebe Handwerkskunst. Vor Kurzem habe ich Stand-up-Paddling für mich entdeckt (das lässt sich auch prima mit Birding vereinbaren).

Interview: Saran

Kennst Du dich schon gut mit Vögeln aus? Dann schau doch mal auf Seite 27, ob Du unser Vogelquiz lösen kannst.

Die ungewöhnlichen Hobbies unserer Lehrer... ...Shinson Hapkido

Wiebke Kallies ist seit mehr als vier Jahren an unserer Schule. Sie ist Sonderpädagogin und zur Zeit in der LG 31. Frau Kallies hat ein Hobby, das sicherlich auch nicht viele kennen.

Ja, asiatische Kampfkunst ist jetzt nicht so selten, aber diese Art ist es schon. Shinson Hapkido gehört nämlich zur Selbstverteidigung und schult das Leben im Einklang mit der Natur. Also auf jeden Fall solltet Ihr Euch nicht mit Frau Kallies anlegen...

Mit wie vielen Jahren hast du angefangen?

Wenn ich mich richtig erinnere, war ich 23 oder 24.

Wie bist Du zu dem Sport gekommen?

Das war purer Zufall bzw. für Volleyball bin ich einfach zu klein! 😊



Frau Kallies beim Training mit dem Stock.

Wozu ist der Sport gut?

Shinson Hapkido ist eine koreanische Kampfkunst, die in erster Linie zur Selbstverteidigung dient. Wir lernen aber auch viele Heil- und Akkupunkturpunkte kennen und erfahren, wie Energie durch den Körper fließt. Durch bestimmte Atemtechniken können zum Beispiel einzelne Organe gestärkt werden.

Warum machst du das?

Es macht mir Spaß und ich fühle mich gesünder.



Wiebke Kallies beim Shinson Hapkido Training. Fotos: privat

Hast du dich schon mal verletzt?

Nicht beim Shinson Hapkido.

Wie lange dauert es, Shinson Hapkido zu lernen?

Das ist eine schwierige Frage. Es kommt sehr auf die eigenen Ansprüche an. Es gibt viele verschiedene Lernstufen, die man an den Gürtelfarben ablesen kann (weiß, gelb, orange, grün, blau, blau-rot, rot, rot-braun, braun, schwarz). Aber selbst, wenn man den schwarzen Gürtel überreicht bekommt, kann man immer noch weiterlernen... im Prinzip ein Leben lang.

Hast du noch andere Hobbies?

Ja, ich reise unheimlich gerne, mache Yoga, liebe wandern, spazieren, tanzen und lese gern, aber nur wenn das Buch mir gefällt.

Unterrichtest Du andere Menschen?

Dazu fehlt mir leider die Zeit.

Was ist Dein Hobby?

Hast Du auch ein ungewöhnliches Hobby? Dann melde Dich doch bei der Schülerzeitung. Wir nehmen Dein Hobby dann in die nächste Ausgabe...

Fünf Fakten zum Thema Shinson Hapkido

- ◆ Shinson Hapkido ist eine traditionelle asiatische Kampfkunst und gehört zu den Selbstverteidigungstechniken. Der Name entsteht durch die Ausbildung von Körper (Chong), Lebenskraft (Ki) und Geist (Shin).
- ◆ Dabei sind Atemtechniken und Meditationstechniken wichtig und werden geübt.
- ◆ Man soll dabei mit sich selbst, mit anderen Menschen und mit der Natur in Einklang leben.
- ◆ In Korea wird Shinson Hapkido auch zur Ausbildung der Polizei und des Militärs benutzt.
- ◆ In Deutschland gibt es rund 40 Schulen, die Shinson Hapkido anbieten und etwa 12.000 Menschen machen es hierzulande.

Quelle: Wikipedia

Wir wollen Frieden in der Ukraine!



Die Schülerinnen und Schüler und die Lehrerinnen und Lehrer der Schule Grumbrechtstraße haben sich kurz nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine auf dem Schulhof zum einem Friedenszeichen aufgestellt. Sie wollen damit gegen den Krieg protestieren.
Text: Timm; Foto: Catrin

Wie gut kennst Du Frankreich?

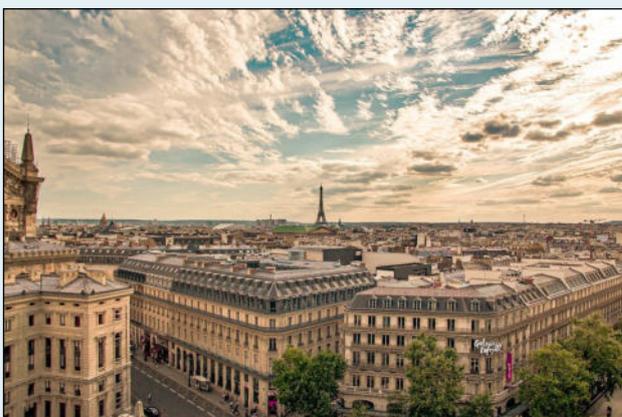
Frankreich ist ein Land im Westen von Europa, es grenzt auch an Deutschland und an die Schweiz. Auf der Landkarte sieht es ein wenig aus, als hätte es sechs Ecken, darum nennt man Frankreich auch das „Hexagon“ (das Sechseck). Die Hauptstadt von Frankreich ist Paris.

Warum ist Paris so bekannt? Paris kennt praktisch jeder wegen der französischen Kultur und wegen des Eiffelturms.

Welche Sprache spricht man in Frankreich? In Frankreich spricht man vor allem Französisch. Man spricht dort auch Deutsch, Arabisch und Italienisch.

Wie viele Einwohner hat Frankreich? In Frankreich leben etwa 67 Millionen Einwohner. Es gibt dort also etwas weniger Menschen als in Deutschland.

Wie groß ist die Fläche von Frankreich? Die Fläche von Frankreich ist etwa 543.000 Quadratkilometer -



Wunderschöner Blick über Paris: Im Sonnenlicht ist im Hintergrund der Eiffelturm zu sehen. Foto: Pixabay

zum Vergleich: Deutschland ist 357.000 Quadratkilometer groß.

Wofür ist Frankreich bekannt? Lange Zeit war Frankreich eins der mächtigsten Länder der Welt. Schon früher fanden die Europäer die Kleidung, die Musik, das Essen und vieles mehr in Frankreich gut.

Der französische Staat hat sogar bestimmt, dass im Radio, im Fernseher und im Film ganz viel französisch gesprochen werden soll, um die Sprache und Kultur zu erhalten.

Von Irina

Quelle: <https://klexikon.zum.de/wiki/Frankreich>

Wissen in Kürze: Griechenland



Griechenland

- hat 3054 Inseln.
- hat die Währung Euro — wie wir.
- hat 10,76 Millionen Einwohner.
- ist 131.957 km² groß.
- Der größte Berg in Griechenland ist der Olymp mit einer Höhe von 2918 Metern.
- Der längste Fluss ist der Aliakmonas mit 297 Kilometern.
- Die Hauptstadt ist Athen.
- Die Griechen sprechen Griechisch.

Von Timm

Bild: Clker-Free-Vector-Images, Pixabay

Quelle: Kinderweltreise.de



Der Kaiserpinguin ist die größte Pinguinart. Foto: pixabay

Steckbrief Pinguin

- ◆ Pinguine sind Vögel, auch wenn man es nicht auf den ersten Blick vermutet. Obwohl Pinguine Vögel sind, können sie nicht fliegen.
- ◆ Es gibt 17 verschiedene Pinguinarten. Vier Pinguinarten leben in der Antarktis.
- ◆ Pinguine leben auf der Südhalbkugel zum Beispiel an der Küstenwüste von Chile und in den Regenwäldern von Neuseeland.
- ◆ Pinguine sind wegen der Erderwärmung vom Aussterben bedroht.
- ◆ Pinguine werden in der Regel sechs bis 25 Jahre alt.
- ◆ Pinguine werden 0,3 bis 1,20 Meter groß. Der kleinste Pinguin ist der Zwerg-Pinguin und der größte ist der Kaiserpinguin.
- ◆ Pinguine erreichen unter Wasser 40 Stundenkilometer.
- ◆ Robben, Orcas und Haie sind die Feinde von Pinguinen.
- ◆ Pinguine fressen Fisch, Krabben und Tintenfisch.

Von Timm

Quellen: studyfix, sofatutor

Tierische Rekorde

- Schnellstes Tier in der Luft: Wanderfalke (322 km/h)
- Schnellstes Tier an Land: Gepard (90-120 km/h)
- Schnellstes Tier im Wasser: Fächerfisch (75-110 km/h)

Diese Flugzeuge sind unsere Top 5

Findet ihr Flugzeuge auch so spannend wie wir? Dann haben wir hier etwas für euch: Unsere Top 5 Flugzeuge. Mit dabei sind unter anderem Kampfflugzeuge, Passagierflugzeuge und Transportflugzeuge. Die Kampfflugzeuge sind mit der Farbe blau gekennzeichnet. Transportflugzeuge sind mit der Farbe rot gekennzeichnet. Passagierflugzeuge sind mit der Farbe grün gekennzeichnet.

Von Lorenz und Erdem
Fotos: pixabay



Die Concorde war das erste Passagierflugzeug was mit Mach 1 fliegen konnte – also schneller als der Schall. Nach einem Unglück der Concorde mit 109 Toten wurde die Concorde 2003 aus dem Verkehr gezogen.



Der Airbus Beluga XL ist eine Variante des Airbus A330 zum Transport von Flugzeugkomponenten zwischen den Airbus-Produktionsstandorten. Sechs Beluga XL sollen bis 2023 die seit 1995 im Einsatz stehenden fünf Vorgänger A300B4-600ST Beluga ersetzen.



Der Eurofighter Typhoon ist ein Mehrzweckkampfflugzeug, das seit 2006 fliegt.



Der Airbus A380 ist das größte Passagierflugzeug der Welt. Von den etwa 250 Stück sind nur noch 4 im Flugbetrieb. Das Flugzeug hat 2 Etagen, was es zum größten Flugzeug der Welt macht!



Die Antonov An-225 „Mrija“ war das weltweit längste und schwerste eingesetzte Flugzeug. Bis zum Erstflug des Stratolaunch 2019 war sie auch das mit der größten Spannweite. Weltweit gab es nur ein einziges flugfähiges Exemplar der Antonov An-225, welches bei Kämpfen im Zuge des russischen Überfalls auf die Ukraine im Februar 2022 zerstört wurde.

Steckbrief Blauwal



- ◆ Name: Blauwal
- ◆ Familie: Furchenwale
- ◆ Größe: 33 Meter
- ◆ Ordnung: Bartenwal
- ◆ Gewicht: 100-180 Tonnen
- ◆ Lebensraum: alle Weltmeere außer Nordpolarmeer
- ◆ Nahrung: Krill
- ◆ Feinde: Schwertwale
- ◆ Besonderheit: Rufe, Gesang mit einer Lautstärke bis zu 188 Dezibel (Das ist noch sehr viel lauter als ein Presslufthammer. Der schafft ungefähr 120 Dezibel)
- ◆ Alter: 80 bis 90 Jahre

Von Lisa

Quelle: tierchenwelt.de, Foto: Dean Lewis/pixabay.de

Nintendo hat früher Spielkarten hergestellt!

Nintendo wurde im Jahr 1889 von Fusajirō Yamauchi in Kyōto in Japan gegründet. Die Firma hat zuerst Spielkarten hergestellt. 1969 begann Nintendo damit auch anderes Spielzeug herzustellen. 1970 begann Nintendo mit der Herstellung von Videospielen für den Fernseher und mit Geräten für Spielhallen. 1977 kamen die elektronischen Spiele für die Handtasche auf den Markt. Die ersten Konsolen mit austauschbaren Spielen gab es ab 1983. 1989 erschien der Game Boy zusammen mit dem Spiel Tetris.

Nintendo selbst sagt: „Nintendo bedeutet: Lege das Glück in die Hände des Himmels.“

Bekannt ist Nintendo für ihre Konsolen wie den Game Boy oder den Nintendo DS, und auch die Wii sowie zahlreiche langlebige Spieleserien, darunter „The Legend of Zelda“, „Super Mario“, „Donkey Kong“ und „Pokémon“. Nintendos Hauptkonkurrenten sind Sony und Microsofts

Videospielmarken PlayStation bzw. Xbox. Und darum geht es in den Spielen:

- Pokémon: Man muss Fantasiewesen fangen.
- Zelda: Man muss Böses bekämpfen und die Prinzessin retten.

Von Timm



Die Switch.
Fotos: InspiredImages/Pixabay.de



Hier zeige ich euch das Home-Menu von meiner Switch.
Foto: privat

Top 10 Nintendo Switch Games

1. Mario Kart 8 Deluxe 38,74 Millionen
2. Animal Crossing: New Horizons 34,85 Millionen
3. Super Smash Bros, Ultimate 25,71 Millionen
4. Zelda: Breath of the Wild 24,13 Millionen
5. Pokemon Sword/Shield 22,64 Millionen
6. Super Mario Odyssey 21,95 Millionen
7. Super Mario Party 16,48 Millionen
8. Pokemon: Let's Go, Pikachu / Eevee 13,83 Millionen
9. Splatoon 2 12,68 Millionen
10. Ring Fit Adventure 12,21 Millionen

Quelle: nintendo-online.de



Poke-mon auf dem Handy.
Foto: pixaline/Pixabay.de

Meine Top 5 Nintendo Switch

1. Pokémon Schwert und Schild (USK 6)
2. The Legend of Zelda Breath of The Wild (USK 12)
3. Pokémon legenden Arceus (USK 12)
4. Pokémon Unite (USK 6)
5. Legend of Zelda: Skyward Sword (USK 12)

Quelle: nintendo-online.de

Mit Minecraft eigene Welten bauen

Minecraft ist ein Computerspiel. Bei diesem Spiel geht es darum, eine eigene Welt mit Hilfe von virtuellen Blöcken aufzubauen. Außerdem können dich auch Monster angreifen und töten. Dann muss man sich neue Sachen erspielen. Neben Menschen gibt es auch Tierfiguren.

Das Spiel kann man allein spielen oder auch mit seinen Freunden auf einem Server zusammen. Der Gründer von Minecraft ist Markus Persson auch „Notch“ genannt. Minecraft ist das meistverkaufte Spiel mit 238 Millionen Verkäufen.

Von Erdem, Foto: Pixabay



Bunte Tierwelt in Minecraft: Pferd, Huhn und Schwein.

Die bunte Giraffe

Es ist ein sonniger Tag. Die kleine Giraffe Gabby ist fröhlich zum Teich gegangen. Sie sieht sich im klaren Wasser und wird traurig. Denn Gabby sieht nicht aus, wie alle anderen Giraffen, denn sie ist bunt. Sie wird deshalb auch oft in der Schule geärgert. Gabby geht nach Hause, dort ist ihre Mutter. Diese versucht sie aufzumuntern, doch Gabby sagt: „Mama, ich will nicht in die Schule. Die sind echt gemein. Nur Leo, der Leopard, ist blau und alle anderen sind normal, aber Leo wird nicht geärgert!“ „Sei nicht traurig Gabby, ich bringe dich morgen zur Schule und rede mit deiner Lehrerin.“, sagt ihre Mutter. Gabby lächelt und ist einverstanden. Am nächsten Tag sagte sie beim Frühstück: „Ich habe trotzdem Angst, was wenn sie mich doch ärgern?“ „Gabby, mach dir keine Sorgen. Wir müssen los, komm.“

Gerade in der Schule angekommen, wird sie wieder geärgert. Gabby fängt an zu weinen. Ihre Mutter ruft den Kindern zu: „RUHE! Was hat Gabby euch getan? Ich erzähle euch, wie sie so bunt geworden ist.“ Alle Kinder haben sich sehr erschrocken und hören Gabbys Mutter zu. „Gabby ist früher von ihrem Bruder in einen bunten Teich geschubst worden, der einen für immer bunt macht. Der Teich ist am Ende vom Fluss hinter dem roten Baum. Es würde mich freuen, wenn ihr sie in Ruhe lasst und

mal etwas Mitgefühl zeigt. Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ihr so schlecht behandelt werdet?“

Gabby kommt wieder in die Klasse und nun sind alle nett zu ihr. Sie fragt nun, ob alles ok ist und dann sagen alle: „Ja, alles gut, und es tut uns leid, dass wir



Bild: brgfx - de.freepik.com

Wie sieht Gabby aus?
Mal doch die Giraffe bunt an!

so gemein waren.“ Sie haben dann ein gemeinsames Picknick gemacht und

sich in den nächsten Wochen öfter verabredet und schöne Dinge zusammen erlebt. Sie haben sich alle immer besser miteinander verstanden und nach einiger Zeit sagt Laura, das Schwein zu Gabby: „Die Geschichte wie du bunt geworden bist, ist echt krass, können wir mal zum bunten Teich gehen?“ Gabby ist einverstanden. Sie gehen zum Teich und sie meinen: „Tut uns leid, dass wir dich geärgert haben. Du bist mega cool und wir wollen alle bunt sein.“ Auf drei sind dann alle gemeinsam in den Teich gesprungen. Nun ist die ganze Klasse bunt und die Kinder freuen sich und sind glücklich.

Nach und nach wurde die gesamte Schule bunt und im Laufe der Zeit sogar die ganze Welt. Alle waren bunt und waren nett zueinander. Gabby war überglücklich. Alle ihre Freunde sind zu ihrem Geburtstag gekommen. Sie ist elf geworden. Auf dem Geburtstag feierten viele bunte Tiere gemeinsam, zum Beispiel Leo, Emi, Lena, Lucas & Elena, die Elefanten Laura, Peppa, Pepe, & Destiney, die Schweine Leni, Hanna, Alex & Samira, die Affen Henry, Chantal, Michelle & Jacob, die Löwen & Esra, Lisa, Paula, Fabian & Justin und die Kamele. Es war toll!

Und das heißt:

Ende gut, alles gut!

Von Marie

Das neue Mädchen in der Klasse

Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Lea. Sie musste mit ihrer Familie aus ihrem Land flüchten. Dort herrschte ein sehr schlimmer Krieg.

Sie wurde an einer neuen Schule angemeldet. Als die Klassenlehrerin sie angekündigte, hat sich niemand gefreut. Es kam die Pause und die Klasse überlegte. Mia sagte: „Lass sie ärgern, sie soll wieder gehen!“ Mila sagte: „Ja, das machen wir.“

Es kam der Tag an dem sie zur Schule musste und Lea wollte nicht, weil sie Angst hatte, keine Freunde zu finden. Lea sagte zu ihrer Mutter: „Mama, kann ich bitte zuhause bleiben? Ich werde keine Freunde finden.“ Die Mutter sagte: „Ach Lea mein Schatz, du brauchst keine Angst haben. Du wirst Freunde finden, glaub mir!“ Lea sagte: „Okay Mama, ich werde es schon schaffen.“

Sie ging in die Klasse und stellte sich vor. Sie sagte: „Hey, ich bin Lea. Ich bin zwölf Jahre alt und musste aus meinem Land flüchten. Habt ihr noch Fragen?“ Ein Junge namens Alex fragte, aus welchem Land sie denn käme und Lea sagte: „Aus der Ukraine.“

Die Lehrerin sagte dann, dass sie sich jetzt hinsetzen könne. Sie wollte sich hinsetzen, aber niemand machte Platz.

Sie musste allein ganz weit hinten sitzen.

Als die Pause kam, haben alle über sie gelästert. Es kamen zwei Mädchen zu ihr. Sie hießen Mia und Mila. Sie fingen an, Lea zu schubsen und alle lachten. Sie sagte: „Hört auf, bitte!“ Doch niemand hörte auf. Die Pause ging vorbei. Sie ging in die Klasse und setzte sich hin. Die Lehrerin sagte: „Ich muss kurz was kopieren.“ Die Lehrerin ging raus und sofort wurde sie mit Papierknödeln abgeworfen.

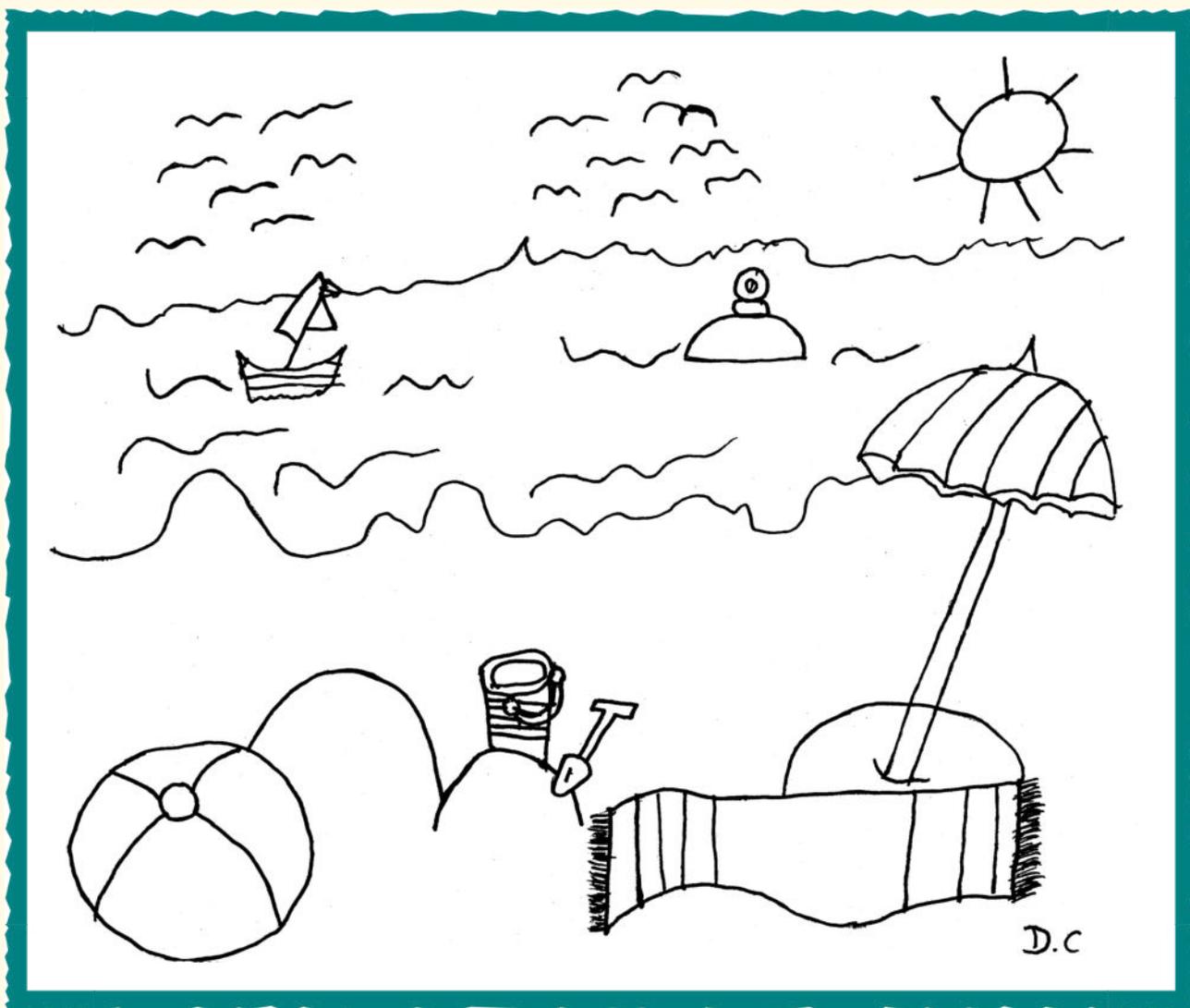
Einige Wochen lang ging es weiter so. Doch eines Tages kam ein anderes

Mädchen namens Lina in die Schule und sie fragte Lea, ob sie sich neben sie setzen dürfe. Sie meinte ja. Dann haben sie zusammen gearbeitet und sie wurden Freunde. Sie hingen immer mit einander ab und die Klasse sah, dass sie Freunde wurden und sagte: „Ey, Lina, häng doch nicht mit so einer ab.“ Aber Lina sagte nur: „Lasst mich doch! Und hört auf, mit Lea so umzugehen.“ Alle lachten. Doch Lina sagte noch: „Und Mensch ist Mensch, egal ob weiß, schwarz, dick oder dünn und es ist auch egal, aus welchem Land man kommt.“

Ein paar Mädels gingen zu Lea und sagten: „Es tut uns leid, wie wir mit dir umgegangen sind.“ Lea nahm die Entschuldigung an. Der Rest der Klasse sagte aber: „Was entschuldigt ihr euch?“ Aber sie sagten: „Lasst uns doch! Lina hat Recht: Mensch ist Mensch.“ Die anderen sahen es nach und nach auch ein und entschuldigten sich bei Lea. Die ganze Klasse akzeptierte Lea schließlich und alle waren nett zueinander und glücklich.

Von Destiny

Sonne, Sommer, Strand, Wasser... Mal doch mal aus...



In „Ellas Traum“ versunken...

An einem schönen Tag saß ein kleines Mädchen im Garten auf der Bank. Sie genoss die Aussicht und las ein Buch, das „Ellas Träume“ hieß. Das kleine Mädchen hieß Lauren und war sieben Jahren alt. Als Lauren ruhig ihr Buch las, kam ihre Mutter und sagte Bescheid, dass das Mittagessen fertig wäre. Aber Lauren hatte keinen Hunger. Deshalb sagte sie zu ihrer Mutter, dass sie später essen würde und las ihr Buch weiter.

Etwas später hörte Lauren beim Lesen ein störendes Piepen von fliegenden Insekten. Lauren wollte sich da-

von nicht mehr stören lassen, deswegen ging sie zum Spielplatz, ohne ihrer Mutter Bescheid zu sagen. Als Lauren auf dem Weg war, ging ihre Mutter raus in den Garten, weil sie mit ihrer Tochter etwas besprechen wollte. Weil die Mutter Lauren nicht sah, machte sie sich Sorgen. Sie ging ins Haus und versuchte Lauren auf dem Handy anzurufen. Aber sie hörte das Handy selbst klingeln, weil es in Laurens Zimmer auf dem Bett lag. Da bekam sie es mit der Angst.

Lauren war inzwischen auf dem Spielplatz und sie saß auf einer Schaukel

und las ihr Buch. Das Ding war, dass Lauren den Weg nicht mehr zurück nach Hause wusste, denn sie hatte sich den Weg nicht so genau gemerkt. So blieb sie sitzen und las weiter. Nach einer Weile rief die Mutter die Polizei an und sagte, dass sie ihre Tochter vermisste. Daraufhin kam die Polizei und befragte die Mutter. Ein paar Stunden später fand die Polizei Lauren, die immer noch auf dem Spielplatz war. Als Lauren wieder zuhause war, umarmte ihre Mutter sie und alles war wieder gut.

Von Irina



Buchstaben-Salat: Wo hat sich die Kleidung versteckt?

T	D	S	O	K	L	E	I	D	T	P	S
V	-	R	W	L	H	E	M	D	Ü	U	C
X	C	S	X	B	M	Z	U	O	P	L	H
Y	U	G	H	N	W	Q	Ö	Ä	N	L	U
A	S	I	V	I	Y	D	G	H	L	O	H
B	D	U	W	ß	R	F	R	M	P	V	E
F	V	N	V	Y	X	T	O	M	N	E	I
V	J	E	A	N	S	H	C	Ü	H	R	K
O	L	R	W	S	A	D	K	V	O	K	N
B	J	A	C	K	E	V	N	A	S	F	G
J	R	T	Z	I	S	O	C	K	E	N	O

Wir haben uns für Euch ein Buchstabensalat ausgedacht und das Thema ist Kleidung. Viel Spaß beim Rätseln!
Von Saran

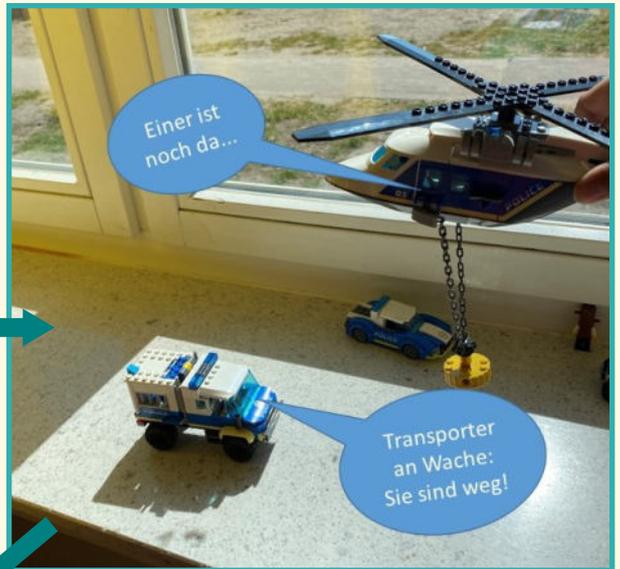
Diese Wörter könnt ihr finden:

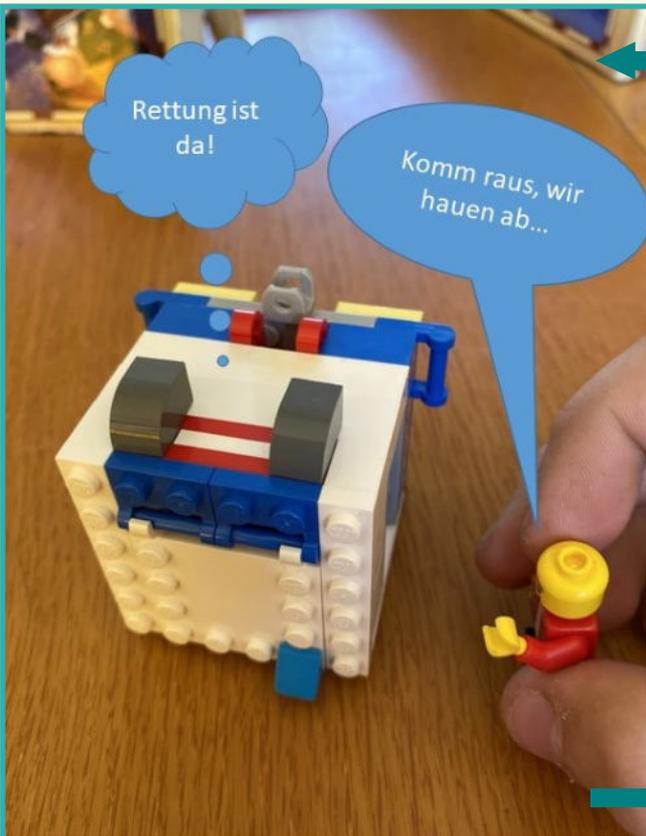
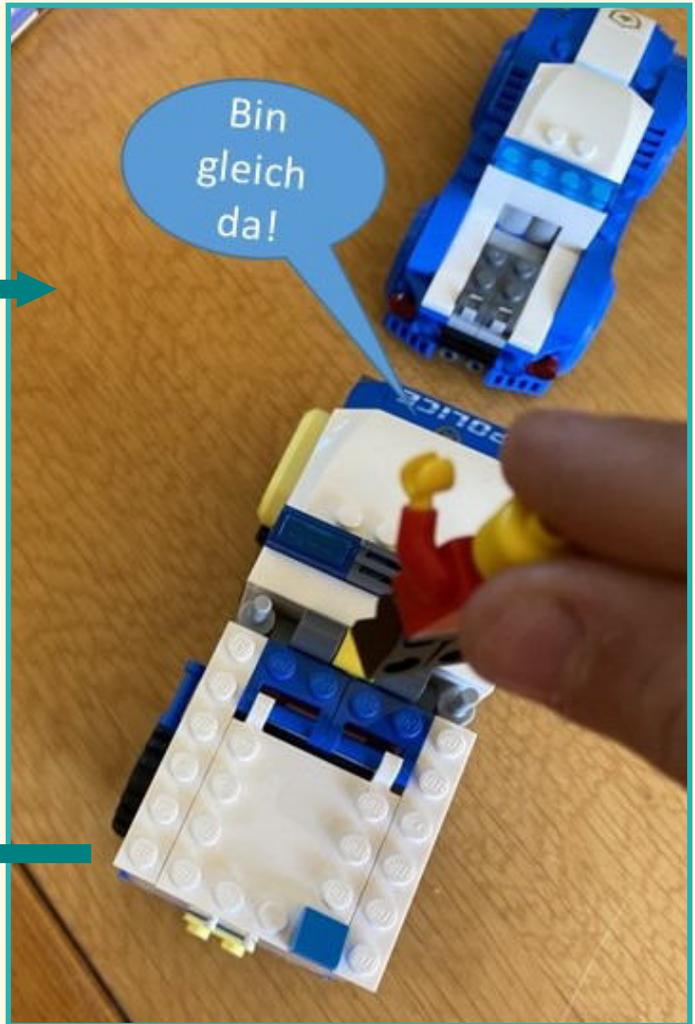
1. T-SHIRT
2. JACKE
3. PULLOVER
4. SOCKEN
5. HOSE
6. JEANS
7. SCHUHE
8. ROCK
9. KLEID
10. HEMD



Der Banküberfall!

Von Timm



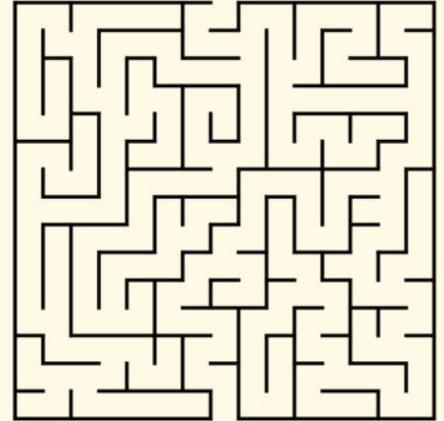
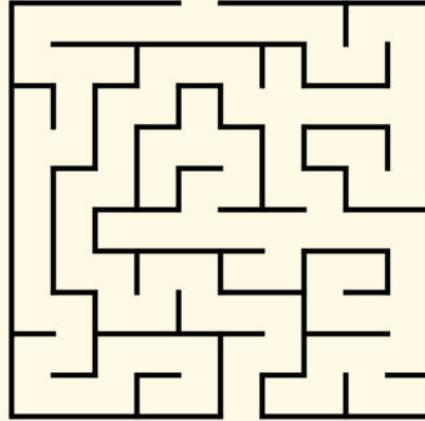
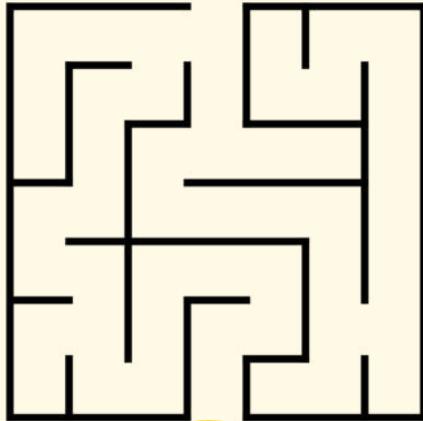


ENDE

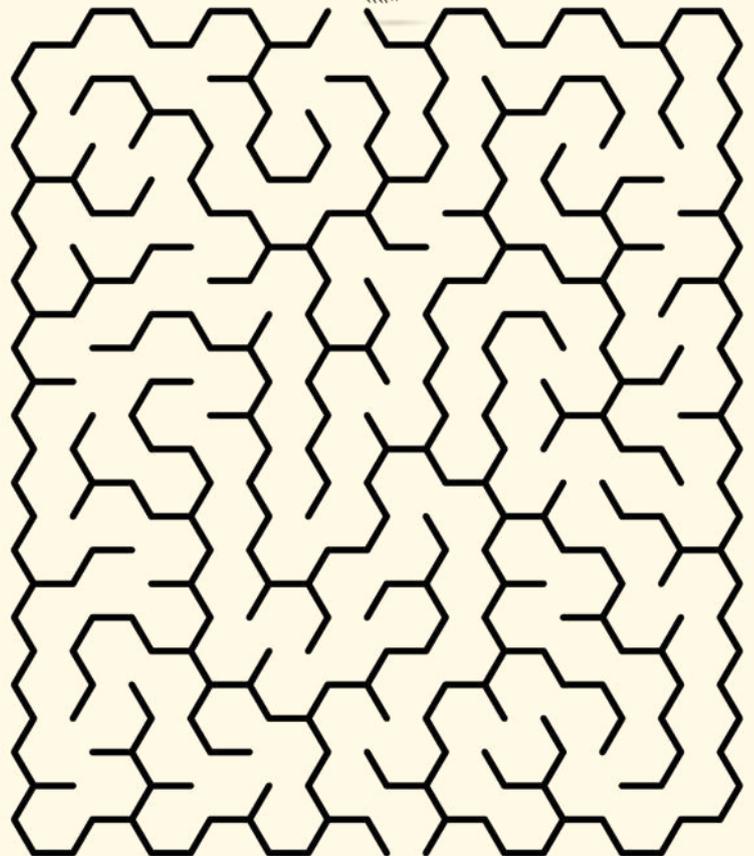
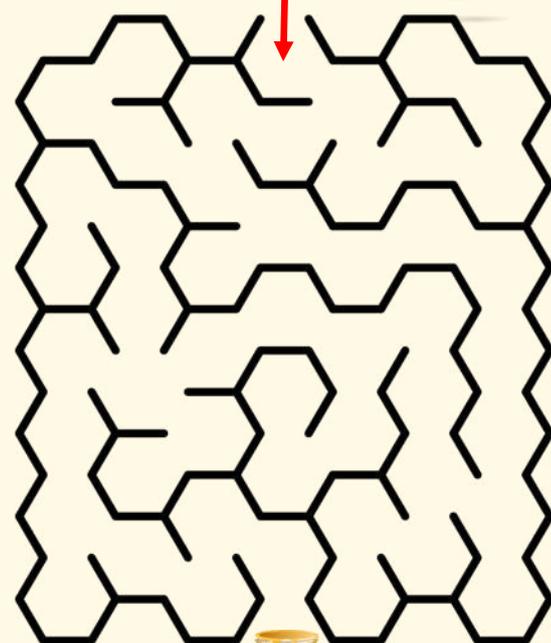
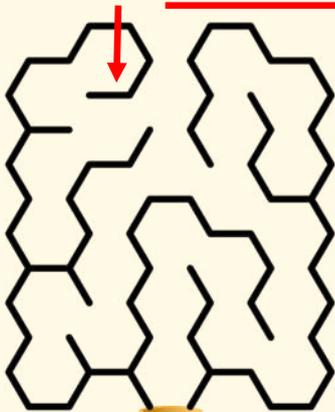
Ferien-Sonderseiten: Lisas Labyrinth



Die Maus möchte zum Käse.
Finde den Weg durch das
Labyrinth.



Die Biene möchte zum Honig. Finde den
Weg durch das Waben-Labyrinth.



Alle Lösungen
gibt es auf
unserer Schul-
homepage.
Scanne einfach
den
QR-Code.



Welche Vögel kennst Du?

Hier siehst Du Vögel, die im Garten häufig zu sehen sind. Welche Vögel kennst Du? Schreibe die Nummern auf dem Foto vor die Namen.

Die Lösung findest Du auf der Interseite der Schule. Du kannst auch den QR-Code auf der vorherigen Seite in der Mitte einlesen. Dann landest Du direkt auf der Lösungsseite.

- 2 Amsel
- Blaumeise
- Buchfink
- Buntspecht
- Grünfink
- Kernbeisser
- Rotkehlchen
- Elster
- Spatz
- Star
- Gimpel



Fotos: Catrin

Das Redaktionsteam



Stolz präsentiert das aktuelle Redaktionsteam der Schülerzeitung die letztjährigen Ausgaben: Lorenz, Erdem, Frederik, Timm, Irina und Saran. Zum Team gehören noch Destiny, Marie und Lisa.
Foto: Catrin

IMPRESSUM

An dieser Ausgabe der Grumbrechtstraßen-News haben mitgewirkt: Irina, Destiney, Marie, Saran, Frederik, Timm, Erdem und Lisa.

Leitung: Caren Jäde und Catrin Köhnken

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Arndt Paasch

Auflage: 750 Stück

Erscheinungsweise: einmal pro Halbjahr

Preis: 0,00 €

Herausgeberin:
Schule
Grumbrechtstraße,
Grumbrechtstraße 63,
21075 Hamburg.

Homepage: www.schule-grumbrechtstrasse.de

Findest Du zehn Unterschiede?

Hast Du einen guten Detektivblick? Ja? Dann findest Du bestimmt blitzschnell die zehn Unterschiede zwischen

den beiden Bildern. Kreise die Unterschiede auf dem rechten Bild ein.
Grafik: vectorpo-



Alle Lösungen gibt es auf unserer Schulhomepage. Scanne einfach den QR-Code.

